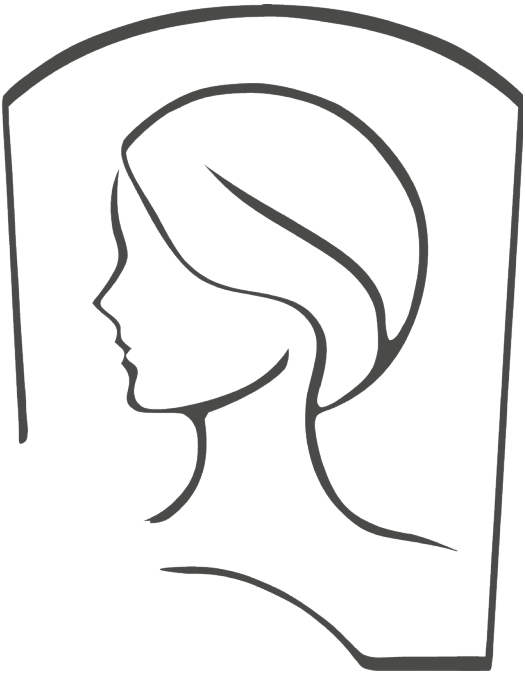


GARTEN DER FRAUEN

Ein Ort der Erinnerung
mit historischen Grabsteinen von
Gräbern bedeutender Frauen
und eine letzte Ruhestätte
für Frauen

Was ist der Garten der Frauen?

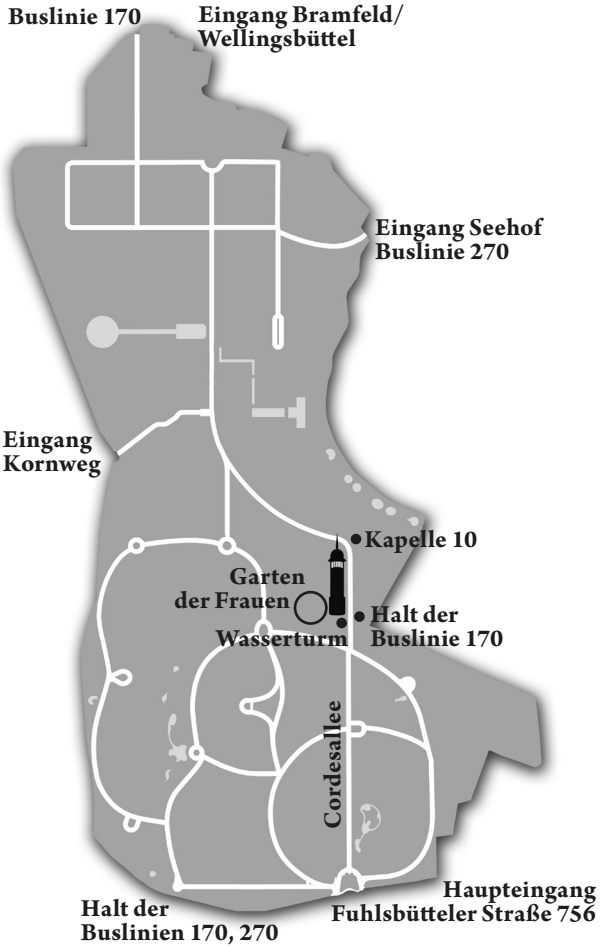
Ein europaweit einmaliges Projekt

Der Garten der Frauen ist eine Gedenkstätte, in der historische Grabsteine bedeutender Frauen aufgestellt werden. Im Garten der Frauen können Frauen auch bestattet werden. Ein europaweit einmaliges Projekt.
Initiiert und gegründet im Herbst 2000 von Dr. Rita Bake unter Mitwirkung von Dr. Silke Urbanski und Helga Diercks-Norden. Getragen, gepflegt, erhalten und finanziert wird der Garten der Frauen vom gemeinnützigen Verein Garten der Frauen e. V. Er wurde zu diesem Zweck von den oben genannten Frauen gegründet.
Eröffnet wurde der Garten der Frauen am 1. Juli 2001.
Der Garten der Frauen möchte auch ein Ort sein, an dem miteinander über Verstorbene gesprochen wird, aber auch über das eigene Leben und den Tod nachgedacht werden kann.
Der Garten der Frauen breitet hierfür einen Teppich des Gedenkens aus, gewebt aus abertausend Erinnerungsfäden, der seine Vollendung nie erreichen wird. Denn das Gedenken und die Erinnerung kennen kein Ende. So wie der Tod auch nichts Endgültiges hat, solange er begleitet wird von einer Weggefährtin, die „Erinnerung“ heißt.
Und so macht der Garten der Frauen spürbar, was der Schriftsteller Thornton Wilder einmal geäußert hat:
„Zwischen dem Reich der Toten und der Lebenden gibt es eine Brücke – die Liebe.“

Wo befindet sich der Garten der Frauen?

Der Garten der Frauen befindet sich im alten Teil des Ohlsdorfer Friedhofes nahe der Cordesallee beim historischen Wasserturm (Halt der Buslinie 170) im Kapellenbereich: Kapelle 10 an einem lichten, von Rhododendronbüschen umsäumten Ort bei (P 27).

So finden Sie den Garten der Frauen



Der Garten der Frauen

Ein ständig wachsendes Projekt

Der Garten der Frauen ist ein „ständig wachsendes Projekt“. Es werden immer wieder „neue“ historische Grabsteine in den Garten der Frauen verlegt und neue Erinnerungssteine aufgestellt. Es wird kontinuierlich nach bedeutenden Frauen Hamburgs geforscht, die auf dem Ohlsdorfer Friedhof bestattet wurden.

Informationen über und Führungen durch den Garten der Frauen

Es finden an bestimmten Sonntagen Führungen durch den Garten der Frauen statt. Deren Termine entnehmen Sie bitte der Website des Gartens der Frauen.

Gruppen können individuelle Führungstermine durch den Garten der Frauen vereinbaren.
Kontakt: Sabine Rusch, Tel: 040-279 32 10
E-Mail: Sabine-Rusch@t-online.de

Website des Gartens der Frauen: www.garten-der-frauen.de

Hier finden Sie alles Wissenswerte über den Garten der Frauen und Hinweise auf Veranstaltungen im Garten der Frauen. Des Weiteren sind die Kurzviten aller Frauen, deren historische Grabsteine in den Garten der Frauen verlegt wurden bzw. für die ein Erinnerungsstein gesetzt wurde, nachzulesen.

Bücher über den Garten der Frauen

Zwei reich bebilderte Bücher informieren über den Garten der Frauen. In diesen beiden Büchern (Band 1 und Band 2) können Sie z. B. die ausführlichen Lebensgeschichten der Frauen nachlesen, deren historische Grabsteine bzw. Erinnerungssteine im Garten der Frauen stehen oder die im Garten der Frauen als Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens bestattet wurden.

Diese beiden Bücher von Rita Bake „Der Garten der Frauen. Ein Ort der Erinnerung mit historischen Grabsteinen von Gräbern bedeutender Frauen und eine letzte Ruhestätte für Frauen“ Band 1 (erschienen 2013) und Band 2 (2021) können über den Verein zu einem Selbstkostenpreis von 12,– Euro für Band 1 und 15,– Euro für Band 2 erworben werden. Band 2 beinhaltet u. a. die Lebensgeschichten derjenigen Frauen, deren historische Grab- und Erinnerungsteine nach 2013 in den Garten der Frauen gestellt wurden.

Publikation „Erinnerung“

In dieser Publikation sind die 59 Biographien derjenigen Frauen nachzulesen, an die der Verein Garten der Frauen mit der im Infopavillon aufgestellten Skulptur erinnert.

Diese Veröffentlichung von Rita Bake „Erinnerung“ kann über den Verein zu einem Selbstkostenpreis von 2,00 Euro erworben werden.

Dauerkalender vom Garten der Frauen

Dieser 26 Seiten starke immerwährende Kalender vom Garten der Frauen zeigt im DIN A4 Format pro Monat zwei farbige Bilder aus dem Garten.
Im Kalender eingetragen sind ausgewählte Gedenktage und die Geburtstage der Frauen, deren historische Grab- und Erinnerungsteine im Garten der Frauen stehen sowie die Geburtstage der im Garten der Frauen bestatteten Frauen, deren Kurzviten auf der Website des Gartens der Frauen nachzulesen sind. Selbst können Sie Ihre wichtigen Daten auch in den Kalender schreiben.

Der Kalender kann zum Selbstkostenpreis von 4,00 Euro beim Verein erworben werden. Er wird auch gern zugeschickt.

Vierzehn Elemente

bestimmen den Garten der Frauen

Historische Grabsteine

Sie stehen verteilt im Garten der Frauen, verstärkt im vorderen Teil.

Erinnerungsspirale

Sie befindet sich rechts vom Eingang in den Garten der Frauen.

Erinnerungssäule

Sie steht ganz links vom Eingang in direkter Nähe zum Patenschaftsgrabmal.

Gedenkglaswürfel

für die verstorbenen Säuglinge und Kleinkinder von Zwangsarbeiterinnen.

Erinnerungsstein: Getötet, weil sie Frauen waren

Gertraud Bräuer, Anna Beuschel,
Frieda Roblick, Ruth Schult

Das sind die Namen der vier Frauen, die der Serienmörder Fritz Honka zwischen Ende 1970 und Anfang 1975 in seiner Wohnung in Hamburg-Ottensen tötete, weil sie ihm nicht zu Willen waren. Seit Honka schließlich 1976 wegen Mordes angeklagt wurde, steht er im Zentrum medialer Berichterstattung, von Büchern und Filmen. Aber wer waren die Opfer? Bei denen er sich nicht einmal dafür interessierte, wie sie hießen. Fast 50 Jahre nach dem Femizid an den vier Frauen ist es mehr als an der Zeit, ihren Lebensgeschichten nachzuspüren und sie in den Mittelpunkt zu rücken. Ihnen die Würde zurückzugeben, die die Gesellschaft, ihr Mörder, Kriminalpolizisten, das Gericht und manche Medien ihnen genommen haben.
Eine Broschüre, in der die Biografien der vier Frauen nachzulesen sind, liegt im Garten der Frauen zum Mitnehmen aus.

Erinnerungsrosen

Im Garten der Frauen sind zwei Rosen gepflanzt, die nach der verstorbenen Reformpädagogin, Schriftstellerin und Rosenspezialistin Alma de L'Aigle und der Politikerin, Autorin und Übersetzerin von Gartenbüchern Anke Kuhbier benannt sind. Alma de L'Aigle wurde auf dem Friedhof in Niendorf bestattet, Anke Kuhbier auf dem Ohlsdorfer Friedhof.

Installation zu Lola Rogge

Für die Tanzpädagogin, Choreographin und Tänzerin Lola Rogge hat der Verein Garten der Frauen e. V. an der Stelle, wo sich einst ihr Grab befunden hat, die den Garten der Frauen begrenzende Hecke versetzt, wodurch die Grabstelle von Lola Rogge in den Garten der Frauen integriert werden konnte.
An diese bedeutende Frau erinnert nun an dieser Stelle ein unterhalb der Grasnarbe in den Rasen eingelassener Kasten mit Glasabdeckung. In dem Kasten ist eine Abbildung aus dem „Lübecker Totentanz", dem letzten Werk dieser Choreographin, zu betrachten.

Gemeinschaftsgrabflächen für Bestattungen

Es gibt elf Gemeinschaftsgrabflächen, erkennbar an den Steinwellen, die im Rasen liegen. Sie befinden sich verteilt im Garten der Frauen und sind bestimmt für die weiblichen Mitglieder des Vereins Garten der Frauen, die zu Lebzeiten hier ihre letzte Ruhestätte erworben haben.

Aluminiumtafeln

Im Garten der Frauen befinden sich – oft auf Ständern zusammengefasst in sogenannten Ringbüchern – Aluminiumtafeln, auf denen die Kurzviten der Frauen nachzulesen sind.

Patenschaftsgrabmal mit blauen Glasplatten

Ganz links vom Eingang in den Garten der Frauen steht ein Patenschaftsgrabmal, das der Verein Garten der Frauen übernommen hat. Der Verein versah das

Grabmal mit zwei blauen Glasplatten, in die ab 2025 die Namen der bereits seit über 25 Jahren im Garten der Frauen bestatteten Frauen verewigt werden.

Glashäuschen im viktorianischen Stil

In diesem Glashäuschen liegen Infomaterialien über den Garten der Frauen zum Mitnehmen aus, wie zum Beispiel Einladungen zu Veranstaltungen im Garten der Frauen, Flyer, Pläne.

Skulptur „Erinnerung“

Im Infopavillon steht die Skulptur „Erinnerung“, geschaffen von der Bildhauerin Doris Waschk-Balz. Mit dieser Skulptur erinnert der Verein Garten der Frauen an diejenigen Frauen, deren Grabsteine aus unterschiedlichen Gründen nicht in den Garten der Frauen verlegt werden. Im Sockel, auf dem die Skulptur steht, befinden sich zwei Schubladen, in denen die Namen und die Grablagen dieser Frauen aufgelistet sind. Ihre Biographien sind auf der Website des Gartens der Frauen, aber auch in der Publikation „Erinnerung“ nachzulesen.

„Märchenbank“

Rechts vom Eingang befindet sich eine „Märchenbank“. Auf dieser zweisitzigen Bank, deren Rückenteil eine Ziegelmauer umgibt, können Sie Platz nehmen und in einem dort ausgelegten Buch, Märchen und Gedichte über Leben und Tod nachlesen.

Die Gartengestaltung

Die Gestaltung des Gartens der Frauen ist so gewählt, dass die Besinnung auf die wesentlichen Dinge des Lebens leicht fallen kann. Durch seine historischen Grabsteine und die auf Aluminiumtafeln verewigten Lebenswege der Frauen schlägt der Garten der Frauen eine Brücke zwischen Leben und Tod. Die mit Sorgfalt ausgesuchten Blumen und Sträucher – oft mit Symbolcharakter zu Leben und Tod und zum Frauenleben –, die Parkbänke, die Eingangsbögen

mit ihren vergoldeten Spitzen und der Brunnen unterstreichen die Selbstverständlichkeit dieser Paarbeziehung: Leben und Tod.

Details zu den vierzehn Elementen

Historische Grabsteine

Eine Form des unsterblichen, des ewigen Lebens ist die Erinnerung an die Toten.
Durch den Garten der Frauen sollen Frauen, die Hamburgs Geschichte mitgeprägt haben, in bleibender Erinnerung gehalten werden. Denn im Gegensatz zum Umgang mit bedeutenden männlichen Persönlichkeiten, deren Verdienste beachtet und gewürdigt werden und deren Andenken bewahrt wird, geraten weibliche Persönlichkeiten schnell in Vergessenheit.
Der Verein Garten der Frauen möchte, dass die Leistungen von Frauen im gesellschaftlichen Gedächtnis bleiben. Deshalb schreitet er ein, wenn die Grabsteine bedeutender Frauen, die sich auf dem Ohlsdorfer Friedhof befinden, entsorgt werden sollen. Denn ist die Nutzungsdauer für die Grabstätten abgelaufen und niemand kommt für die Verlängerungsgebühren auf, werden diese Grabflächen geräumt und die Grabsteine vernichtet.
Von solch einem Schicksal waren und sind viele Grabsteine bedeutender Frauen auf dem Ohlsdorfer Friedhof betroffen. Der Verein Garten der Frauen verlegt diese historischen Grabsteine in den Garten der Frauen und rettet sie somit vor der Vernichtung.

Wer ist bedeutend?

Die Kriterien, die der Verein Garten der Frauen für den Begriff „bedeutend“ anwendet, sind nicht diejenigen, die heute allgemein für den Begriff „prominent“ gebraucht werden.
Im Garten der Frauen stehen historische Grabsteine bzw. Erinnerungssteine von und für Frauen, die sich z. B. politisch engagierten, für Frauenrechte einsetzten, im huma- nitären Sinne pädagogisch tätig waren, ihr künstlerisches Talent entfalten konnten, durch ihre Energie und Einsatz ihrer persönlichen Fähigkeiten Ungewöhnliches oder auch Schweres leisteten, in sogenannten Männerdomänen beruflich Fuß fassten, sich wohltätig betätigten, Opfer häuslicher Gewalt wurden, während der NS-Zeit im Widerstand kämpften oder Opfer des Nationalsozialismus wurden.

Wo stehen die historischen Grabsteine?

Ein Großteil dieser historischen Grabsteine bedeutender Frauen ist in einem musealen Bereich am Eingang des Gartens der Frauen aufgestellt. Andere erhielten verteilt im Garten der Frauen ihren Platz.
Auf Aluminiumtafeln, die in „Ringbüchern“ auf Ständern im Garten der Frauen aufgestellt sind, sind die Lebensgeschichten der Frauen nachzulesen.

Die Erinnerungsspirale

Um die Erinnerung an diejenigen bedeutenden Frauen Hamburgs wachzuhalten, deren Grabsteine auf dem Ohlsdorfer Friedhof bereits entsorgt wurden (mit einigen Ausnahmen) bzw. die weder Grabstein noch Grab hatten oder anonym bestattet sind, wurden Erinnerungssteine in Form einer Spirale – einem Symbol des wiederkehrenden Lebens – aufgestellt.

Einige Erinnerungssteine sind besonders gestaltet:

Auf dem Erinnerungsstein von **Zitronenjette** und **Vogeljette** liegen eine kleine Zitrone und ein kleiner toter Spatz aus Sandstein.

Mit **Erna Hoffmann** wird an die weiblichen Euthanasieopfer der NS-Zeit erinnert, die durch Nahrungsentzug verhungerten. Ihre durchscheinenden verhungerten Körper werden durch die in der Aushöhlung des Steins aufgestellten Glassplitter symbolisiert. Die Aushöhlung ist durch Gitterstäbe umschlossen und verdeutlicht damit das Eingesperrtsein der Frauen.

In der Aushöhlung des Erinnerungssteins für **Margaretha Rothe** hängt eine aus Metall geformte Schwalbe. Sie versinnbildlicht ein zu einer Schwalbe gefaltetes Flugblatt der Geschwister Scholl, welches aus dem Zellenfenster des Konzentrationslagers, hinter dem Margaretha Rothe saß, in die Freiheit fliegt. Margaretha Rothe hatte während der NS-Zeit in Hamburg heimlich die Flugblätter der Geschwister Scholl verteilt.

Ein Erinnerungsstein möchte auf die Antidiskriminierung von **frauenliebenden Frauen und Migrantinnen und Migranten** hinweisen. Der abgeschrägte obere Teil der Sandsteinsäule trägt eine drehbare Steinkugel/Weltkugel und steht symbolisch für Migration. Auf der Weltkugel sind Schmetterlinge eingraviert. Sie entsprechen den doppelaxtförmigen Schmetterlingsdarstellungen auf mykenischen Vasen. Die Doppelaxt ist seit der Neuen Frauenbewegung auch das Symbol für frauenliebende Frauen.

Ein Stein erinnert mit seinen kleinen Fröbelbausteinen an die Gründerin der Hamburger Kinderpflegerinnenschule **Margarethe Münch.**

Ein mit Löchern versehener Stein gedenkt **Christel Klein,** einem weiblichen Opfer häuslicher Gewalt, die von ihrem Ehemann erschossen wurde.

Ein aus schwarzem Basalt gefertigter Stein mit einem ewigen Feuer im Inneren des Steins erinnert an die in Hamburg zwischen dem 15. und dem 17. Jahrhun-

dert **als Hexen beschuldigten und verbrannten rund 40 Frauen.**

Zwei Maskenköpfe zieren den Erinnerungsstein für **Lavinia Schulz,** Maskentänzerin und Schöpferin von weltweit einmaligen Ganzkörpermasken, in denen sie auch getanzt hat.

Ein aus schwarzem Basalt gefertigter Stein, der einen umgedrehten Zylinder darstellt, ist der Zauberhändlerin und Illusionistin **Rosa Bartl** gewidmet. Hebt man den Deckel an, zeigt sich ein weißes Kaninchen.

An die Bauhauskünstlerin **Dörte Helm** erinnert ein würfelförmiger Stein. Neben Architektur- und Webarbeiten und Bildern fertigte sie u. a. auch Sitzwürfel an.

Ein aus schwarzem Diabas geschaffener Stein erinnert an die französische Widerstandskämpferin **France Bloch-Sérazin.** Sich in den Widerstand gegen das NS-Regime zu begeben, bedeutete damals eine Gratwanderung zwischen Leben und Tod. Diese Gratwanderung soll durch die Verschlankung des Steins nach oben hin symbolisiert werden. Das obere Ende des Steins ist so behauen, dass hier eine Schneide zu fühlen ist, die Schneide des Fallbeils, mit dem France Bloch-Sérazin im Untersuchungsgefängnis Holstenglacis in Hamburg enthauptet wurde.

Erinnerungssäule

Im Sommer 2021 hatte die Erinnerungsspirale ihre Vollendung erreicht. Deshalb wird seit November 2021 mit einer Erinnerungssäule an bedeutende Frauen erinnert, die einst auf dem Ohlsdorfer Friedhof bestattet wurden, für die aber keine historischen Grabsteine vorhanden sind.
Die Namen dieser Frauen werden auf an der Säule angebrachten Medaillons verewigt.

Gedenkglaswürfel für die verstorbenen Säuglinge und Kleinkinder von Zwangsarbeiterinnen

250 Säuglinge und Kleinkinder von Zwangsarbeiterinnen und 3 ältere Mädchen, die selbst Zwangsarbeit leisten mussten, wurden in der NS-Zeit zwischen 1943 und 1945 auf dem Ohlsdorfer Friedhof bestattet, dazu zwei ältere Jungen mit Grabstätten auf dem Jüdischen Friedhof Ilandkoppel. Die meisten Gräber gibt es nicht mehr. Der Verein Garten der Frauen erinnert an die Kinder mit diesem Glaswürfel, der aus 9 x 9 cm großen bunten Glassteinen zusammengesetzt ist.
Auf 255 Steinen stehen jeweils der Name und das Alter eines Kindes. Die meisten Kinder starben an Vernachlässigung und Unterernährung, denn ihre Mütter mussten gleich nach der Geburt ihrer Kinder wieder zwangsarbeiten und litten selbst unter Hunger.

Gemeinschaftsgrabanlagen für Frauen im Garten der Frauen

Der Garten der Frauen ist nicht nur eine museale Gedenkstätte. Das Konzept von einem Ort für Frauen auf dem Ohlsdorfer Friedhof, der sowohl einen musealen als auch einen Bereich für Beisetzungen hat, macht es möglich, dass Frauengeschichte kontinuierlich fortgeschrieben werden kann. So können sich hier Frauen, die die Idee des Gartens der Frauen unterstützen möchten, bestatten lassen.
Beigesetzt werden kann jede Frau, die Mitglied im Verein Garten der Frauen ist und zu ihren Lebzeiten dort einen Grabplatz erworben hat. Es gibt Sarg- und Urnenplätze.
Mit dem Erwerb ihrer Grabstätte treten die Frauen als Mäzeninnen zum Erhalt der historischen Grabsteine auf. Es gibt elf Gemeinschaftsgrabanlagen.

Anlage eines Gemeinschaftsgrabbereiches

Um die Verbindung von Historie und Gegenwart aufzuzeigen, steht am Kopfende einer Gemeinschafts-

grabanlage der historische Grabstein einer bedeutenden Frau.
Das Grabmal für die auf der Gemeinschaftsgrabfläche bestatteten Frauen besteht aus sieben Sandsteinen in Form einer Steinwelle, die einer Wasserwelle nachempfunden ist, als Symbol für das ewige Leben. Die beiden letzten Wellen zeigen Kräuselungen, Sinnbild für den Schaum auf den Wellen.
Auf diese Steine sind Vor- und Nachnamen sowie die Geburts- und Sterbedaten von Verstorbenen eingraviert, die auf diesen Gemeinschaftsgrabflächen bestattet sind.
Seit 2021 befinden sich an den Gemeinschaftsgrabflächen Glastafeln, auf denen nun die Namen und die Geburts- und Sterbedaten der Verstorbenen aufgetragen werden.

Erinnerungstafeln

Auch für Frauen, die sich im Garten der Frauen bestatten lassen wollen, bietet der Verein die Möglichkeit, ihre Vita auf einer Aluminiumtafel zu verewigen. Denn der Verein Garten der Frauen macht keinen Unterschied zwischen sogenannten bedeutenden und unbedeutenden Frauen.

Patenschaftsgrabmal mit seinen blauen Glasplatten

Ganz links im vorderen Teil des Gartens der Frauen steht ein Patenschaftsgrabmal mit zwei blauen Glasplatten versehen. Diese blauen Tafeln haben folgende Bedeutung:
Wenn für eine in einer Gemeinschaftsgrabanlage bestattete Verstorbene die gesetzliche Ruhezeit von 25 Jahren abgelaufen ist, werden ihr Name und ihre Lebens- und Sterbedaten von der Glastafel genommen, um Platz für den Namen und die Daten der nachfolgenden zu Bestattenden zu schaffen.
Damit kein Name „verloren“ geht und die Erinne-

rung an die im Garten der Frauen bestatteten Frauen auch über die 25 Jahre gesetzliche Ruhezeit hinaus wachgehalten bleibt, werden die von der Glastafel genommenen Namen und Lebens- und Sterbedaten auf die blauen Glastafeln am Patenschaftsgrabstein angebracht.

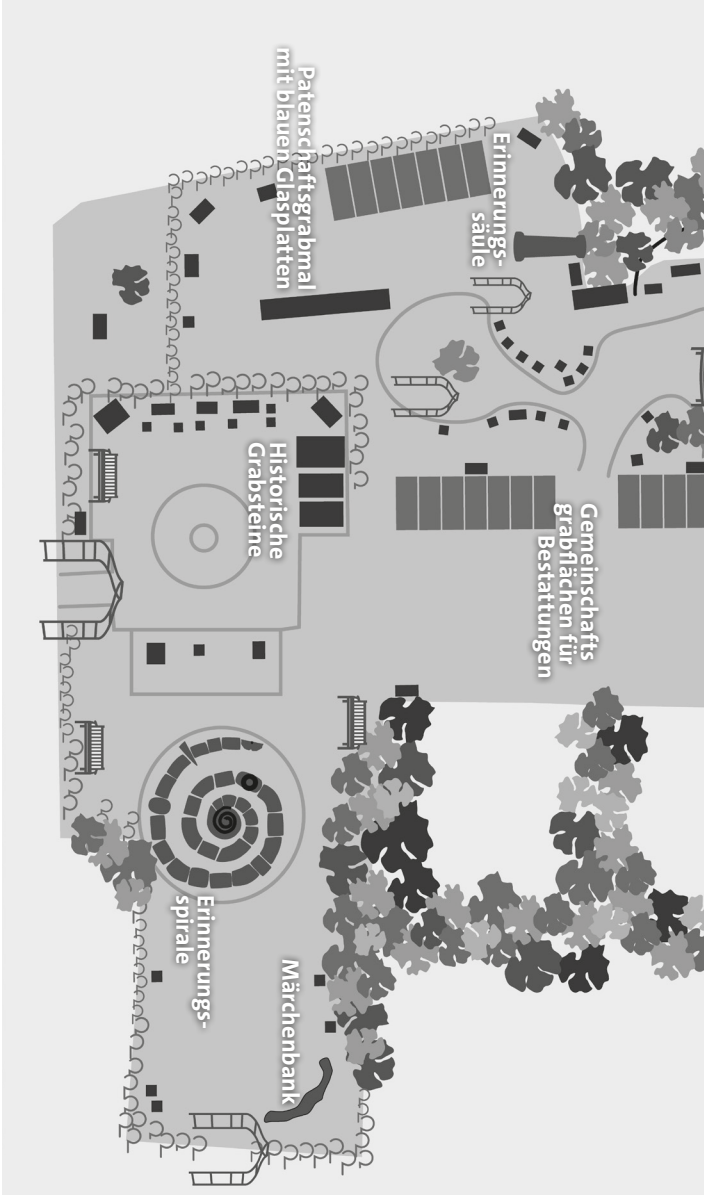
Erwerb eines Grabplatzes

Jede Frau kann im Garten der Frauen einen Grabplatz erwerben. Voraussetzung für den Erwerb eines Urnen-Grabplatzes ist die Mitgliedschaft im Verein Garten der Frauen. Momentan gibt es eine Warteliste auf Urnenplätze

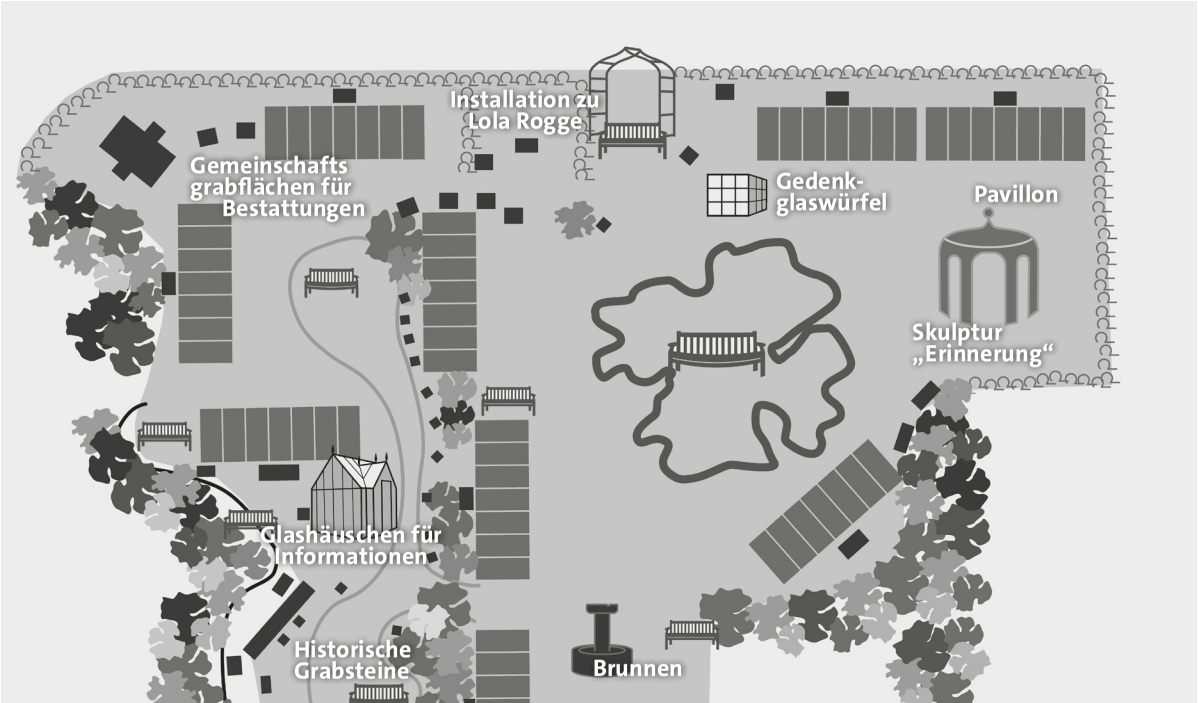
Ein Urnenplatz kostet 1.350,– Euro.
In den Kosten enthalten sind:

- Der Grabplatz für die Dauer der gesetzlichen Ruhezeit von 25 Jahren – beginnend ab dem Zeitpunkt des Todes,
- die Bepflanzung,
- die Grabpflege für 25 Jahre,
- die Glastafel und
- die Steinwelle.
  Das Eingravieren des Namens sowie der Geburts- und Sterbedaten auf die Glastafel muss von der Erwerberin bezahlt werden.

Der Garten im Überblick



Bitte drehen Sie das Heft!


Installation zu
Lola Rogge
Gemeinschafts
grabflächen für
Bestattungen
Gedenk-
glaswürfel
Pavillon
Skulptur
„Erinnerung“
Glashäuschen für
Informationen
Historische
Grabsteine
Brunnen

Im Garten der Frauen bestattete weibliche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens

Im Garten der Frauen erinnern nicht nur historische Grab- und Erinnerungssteine an bedeutende Frauen. Es sind auch weibliche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens im Garten der Frauen bestattet. So zum Beispiel:

Gerda Gmelin, Schauspielerin und Prinzipalin des Theaters im Zimmer,

Domenica Niehoff, Kämpferin für die Rechte der Huren, Streetworkerin und St. Paulis Großes Herz,

Prof. Dr. med. Thea Louise Schönfelder, Psychiaterin und Hochschullehrerin, erste Frau, die in Deutschland auf einen Lehrstuhl für Kinder- und Jugendpsychiatrie berufen wurde,

Kammersängerin **Helga Pilarczyk,** langjähriges Mitglied im Ensemble der Hamburgischen Staatsoper,

Dagmar Meyer, erste Fahrradbeauftragte der Freien und Hansestadt Hamburg,

Karin Wilsdorf, aktiv in der Neuen Frauenbewegung und Hotelgeschäftsführerin des Hotels „Hanseatin“, des einzigen Frauenhotels in Hamburg,

Rosamunde Pietsch, Leiterin der weiblichen Schutzpolizei Hamburg,

Urte Clasing, Professorin für künstlerische Sprecherziehung,

Annemarie Weighardt, Vorsitzende des Deutschen Sekretärinnen Verbandes,

Marie Nejar, Künstlerinnenname „Leila Negra“, Sängerin, Schauspielerin, Krankenschwester,

Jutta Bauer, Kinderbuchillustratorin und -autorin

Der historische Wasserturm

An der Cordesallee dicht beim Garten der Frauen steht ein historischer Wasserturm, der dem Verein Garten der Frauen als point de vue, der zum Garten der Frauen hinweist, dient. Der Wasserturm wird bewacht von einer Sphinx, die uns allen ein Rätsel aufgibt.

Der Verein Garten der Frauen

Alle Arbeit für den Garten der Frauen wird ehrenamtlich geleistet und alle Arbeit ist freiwillig. Um die vielfältigen Tätigkeiten zu bewerkstelligen, gibt es im Verein Garten der Frauen verschiedene Arbeitsgruppen. Ein Beispiel: Die Gartengruppe versorgt den Garten der Frauen mit frischem Wasser, zupft Unkraut und hält den Garten gepflegt.
Im Verein Garten der Frauen können sowohl Frauen als auch Männer Mitglied werden.

Unterstützen Sie die Arbeit des
Vereins Garten der Frauen:

- Werden Sie Mitglied im Verein Garten der Frauen.
- Unterstützen Sie damit als Mäzenin oder Mäzen den Erhalt der historischen Grabsteine bedeutender Frauen.
- Der Verein veranstaltet auf Anfragen Führungen durch den Garten der Frauen.
- Jährlich führt der Verein Garten der Frauen verschiedene kulturelle Veranstaltungen durch. Die Termine finden Sie z. B. auf der Website des Gartens der Frauen
  www.garten-der-frauen.de
- Der Verein bietet Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit.
- Er bietet menschliches Miteinander und Gemeinschaftserfahrung.
- Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person werden.
- Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 70,– Euro.

Ihre Ansprechpartnerinnen

Vorstand des Vereins Garten der Frauen

Dr. Rita Bake
Tel: 040-560 44 62
E-Mail: Rita.Bake@hamburg.de

Sabine Rusch
Tel: 040-279 32 10
E-Mail: Sabine-Rusch@t-online.de

Monika Strecker
Tel: 040-513 33 90
E-Mail: monika.strecker@t-online.de

Kontakt:
info@garten-der-frauen.de

Kontoverbindung:
Verein Garten der Frauen e. V.
IBAN: DE02 2005 0550 1259 1242 10
BIC: HASPDEHHXXX

Der Verein Garten der Frauen e. V. ist
als gemeinnützig anerkannt.
Stand März 2026

Internet
www.garten-der-frauen.de
E-Mail
info@garten-der-frauen.de